

Sozial-Planung für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung

Was ist Sozial-Planung?

Sozial-Planung heißt: Was brauchen die Menschen in Stuttgart?

Was ist wichtig, damit sie ein gutes Leben haben?

Was kann die Stadt Stuttgart dafür machen?

Wie kann man es planen?

Bei der Sozial-Planung geht es auch um die Frage:

Was brauchen Menschen mit Behinderung?

Wie können sie ein gutes Leben in Stuttgart haben?

Wo gibt es noch Hindernisse für sie?

Deutschland hat die UN-Behindertenrechts-Konvention unterschrieben.

Die UN-Behindertenrechts-Konvention ist ein Vertrag.

Darin geht es um die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Nach diesem Vertrag richtet sich auch die Sozial-Planung in Stuttgart.

Wir haben für Stuttgart einen Aktions-Plan geschrieben.

In dem Aktions-Plan steht:

Wir in Stuttgart halten uns an die UN-Behindertenrechts-Konvention.

Und in dem Plan steht:

Was machen wir, damit Menschen mit Behinderung ein gutes Leben in Stuttgart haben?

Die Sozial-Planung guckt auch:

Welche Angebote brauchen Menschen mit Behinderung in Stuttgart?

Gibt es diese Angebote schon?

Oder brauchen wir noch neue Angebote in Stuttgart?

Wie können wir weiter-kommen mit der Inklusion in Stuttgart?

Diese Aufgaben kann die Stadt Stuttgart nicht alleine schaffen.

Darum arbeiten wir mit dem Beirat Inklusion zusammen.

Das heißt: Wir besprechen es mit Menschen mit Behinderung.

Sie können selbst am besten sagen: Was brauche ich für ein gutes Leben?

Zusammen-Arbeit

Damit das gut klappt, arbeiten wir mit diesen Gruppen zusammen:

[Leistungserbringer der Behindertenhilfe in der Landeshauptstadt Stuttgart
zusammengefasst in der LIGA der Wohlfahrtspflege Stuttgart, Fachausschuss
Behindertenhilfe](#)

[Der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung in der
Landeshauptstadt Stuttgart und der Beirat für Menschen mit Behinderung](#)

[Vereine und Initiativen der Selbst-hilfe und Vertretung von Menschen mit Behinderung
„KULTUR FÜR ALLE Stuttgart e.V.“](#)

[Freizeitverabredungen für Menschen mit und ohne Behinderung
„Machen wir was!“](#)

[Volkshochschule Stuttgart: Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung](#)

So können Menschen mit Behinderung dabei mit-arbeiten:

[Beirat Inklusion – Miteinander Füreinander](#)

[Geschäftsordnung des Beirats Inklusion - Miteinander Füreinander in leichter Sprache](#)

Hier haben wir etwas über unsere Arbeit aufgeschrieben:

Im Bericht „Förderbudget für inklusive Freizeitangebote ab 2018“ mit der [Nummer 283 aus dem Jahr 2017](#) geht es um neue Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Behinderung.

Im Bericht „Flexibilisierung ambulant betreuter Wohnformen: Weiterentwicklung des Wohntrainings“ mit der [Nummer 168 aus dem Jahr 2017](#).

Im Abschluss-Bericht zum Projekt „Teilhabe am Arbeitsleben – Angebote für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung am Übergang von Förder- und Betreuungsgruppen und den Werkstätten für behinderte Menschen“ mit der [Nummer 226 aus dem Jahr 2017](#) steht: Menschen mit Behinderung können in den Arbeitsbereich einer WfbM kommen oder dort bleiben, wenn sie gut unterstützt werden.

Im Bericht „Entwicklung der Angebote für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur in der Landeshauptstadt Stuttgart (Erhebung 31.12.2015)“ mit der [Nummer 635 aus dem Jahr 2016](#)

steht:

- Wie viele Wohnangebote gibt es in Stuttgart:
- Wie viele Angebote für Beschäftigung und Tages-Gestaltung gibt es in Stuttgart?
- Welche neuen Angebote sollen entstehen?

Informations-Heft

Im Heft [„Beratungs-Angebote für Menschen mit Behinderung“](#) steht, welche Beratungs-Stellen der Stadt Stuttgart es für Menschen mit Behinderung gibt. Und wie Sie Kontakt zu ihnen aufnehmen können.

Diese Veranstaltungen gibt es zu dem Thema:

Fachtagung [„Wenn ich einmal alt bin“ – Leben von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter](#) (Dokumentation in Leichter Sprache)

Fachtagung [Hilfen und Angebote für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung: „Spezialisiert oder integriert?“](#)

Dieser Text wurde übersetzt in die Leichte Sprache durch Anne Leichtfuß Leichte Sprache simultan www.leichte-sprache-simultan.de

Der Text wurde geprüft von zwei Personen mit Down-Syndrom.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe



Die Mitglieder des Beirat Inklusion – Miteinander Füreinander haben den Text ebenfalls geprüft.